



# Tafelkunden direkt beliefert

## Kirchengemeinde Gangkofen zeigt in Corona-Krise enormes Engagement

Mit einer beispiellosen Aktion hat die Kirchengemeinde Gangkofen (Dekanat Passau) auf die Schließung der Tafel in Arnstorf reagiert. Damit die Menschen auch in Corona-Zeiten Lebensmittel erhalten, haben sie sich etwas Besonderes einfallen lassen.

W Weil der Landkreis Rottal-Inn besonders hohe Fallzahlen in der Corona-Pandemie aufweist, musste die Tafel Arnstorf ihre Dienste komplett einstellen. Die Kirchengemeinde Gangkofen (Dekanat Passau) mit ihren 660 Christinnen und Christen pflegt seit längerer Zeit engen Kontakt zur Tafel. »Bereits in der Vergangenheit hat man immer wieder mit der Tafel zusammengearbeitet und ein vertrauensvolles Miteinander gepflegt«, sagte Pfarrerin Claudia Brunmeier-Müller.

Als deutlich wurde, dass die Tafelkunden ohne die wöchentlichen Lebensmittelspenden in eine schwierige Situation geraten, schlicht nicht über die Kunden kommen würden, habe sich die Pfarrerin mit dem Kirchenvorstand um Julia Heinsberg, Martina Seiler und den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Tafel Maria Liebl, Therese Moser und Lydia Stern getroffen, um ein Konzept zu entwickeln, wie man den Menschen auch in diesen Corona-Wochen ausreichend Lebensmittel zukommen lassen und zugleich alle Hygieneschutzmaßnahmen einhalten könnte.

### Spendenboxen im Supermarkt

Betroffen sind vor allem ältere alleinstehende Menschen, Paare, aber auch junge Familien mit kleinen Kindern. Als Sofortmaßnahme wurde in der Evangelischen Gnadenkirche eine Lebensmittelspendenbox installiert. Auch drei Lebensmittelmärkte in Gangkofen und Massing sagten ihre Mitwirkung zu. Überall wurden



■ Mit dem Auto werden die Spenden zu den Tafelkunden nach Hause gefahren: Maria Liebl (links) und Pfarrerin Claudia Brunmeier-Müller. Foto: Pfarramt Gangkofen

gut sichtbar im Kassenbereich Spendenkisten mit der Bitte um haltbare Lebensmittel und Dinge des täglichen Lebens aufgestellt (von Nudeln bis zum Waschmittel). Über Plakate, soziale Medien und die Presse wurde die Öffentlichkeit über Aktion informiert und um Hilfe gebeten.

Seither erfahre die Aktion breite Unterstützung. Vereine und Privatpersonen beteiligten sich und so fanden auch Getränke aus Vereinsheimen oder Milch aus der Schulmensa, die sonst in den Schließzeiten verdorben wären, ihren Weg zu den Menschen.

Jeden Abend werden seit Wochen die Kisten geleert. Die Lebensmittelpakete werden dann, je nach Haushaltsgröße und Bedarf, in Kartons und Tüten gepackt, und einzeln zu den Haushalten gefahren. Durch Geldspenden, unter anderem auch vom Katholischen Frauenbund, war es möglich, frische Waren wie Gemüse, Obst oder Käse zuzukaufen und somit auch auf eine gesunde Ernährung zu achten.

Da weder ein großer Lagerraum noch Kühlmöglichkeiten zur Verfügung stehen, ist das kleine Team seit dem 23. März (fast) täglich im

Einsatz. Zu den ca. 25 Haushalten und etwa 80 Personen, die im Umkreis von zwölf Kilometern leben, sind zwischenzeitlich noch einige Menschen hinzugekommen, die durch den Verlust des Arbeitsplatzes oder andere Auswirkungen der Corona-Krise diese Unterstützung dringend brauchen. »Die Kirchengemeinde wird diesen Dienst solange aufrechterhalten, bis die Tafel wieder öffnen darf«, sagte Brunmeier-Müller.

Mittlerweile sind fünf Wochen vergangen. Nach einem kleinen Einbruch um Ostern und der Befürchtung, über eine so lange Strecke nicht genügend Spenden sammeln zu können und mit den Kräften an Grenzen zu kommen, sei aber das Tief überwunden. »Das Engagement der ehrenamtlichen Frauen ist enorm«, sagte die Pfarrerin. Während sich Kirchenvorsteherinnen mit der Pfarrerin um Werbung, Logistik und das Drumherum kümmern, sind es vor allem Maria Liebl, Lydia Stern und Therese Moser, die in ständigem Kontakt mit den Tafelkunden stehen. »Diese Aufgabe in diesen Wochen anzunehmen, ist dringend notwendig«, sagte Maria Liebl. *sob/gi*

### KIRCHE IM RADIO

Das sind unter anderem die Themen der Evangelischen Funk-Agentur (efa) in den ökumenischen Sonntags-sendungen im Kirchenkreis Regensburg:

**80 000 Masken** – Gesichtsmasken sind seit dieser Woche sehr gefragt – ob gekauft, verteilt, selbst genäht oder gebastelt. Gleich 80 000 dieser Atemschutzmasken stellen Ehrenamtliche der Rettungsorganisation Space-Eye her. Die Hälfte davon ist für soziale Einrichtungen in Deutschland bestimmt, die andere für Flüchtlinge in Griechenland.

**Geisterstadt** – Den Kurort Bad Füssing trifft die Corona-Pandemie besonders heftig, denn der ursprüngliche Weiler besteht hauptsächlich aus Wellnesshotels und Bädern. Die sind geschlossen, die Kurgäste bleiben aus. Wie geht es da der Kurseelsorge?

Mehr dazu in den Sonn- und Feiertags-sendungen auf Radio Ramasuri von 7 bis 9 Uhr, auf Radio Charivari von 7 bis 9 Uhr, auf Radio AWN von 8 bis 9 Uhr, auf Unser Radio von 8.30 bis 11 Uhr und auf Radio Trausnitz von 8 bis 9 Uhr. *efa*

### REGENSBURG

#### Zwei Pfarreien, eine Adresse

Die beiden Innenstadtgemeinden Regensburgs, die Dreieinigkeitskirche und die Neupfarrkirche, haben künftig eine gemeinsame Adresse: Pfarrergasse 5. Das Büro der Dreieinigkeitskirche ist von der Dechbettnerstraße in das Gemeindehaus der Neupfarrkirche umgezogen, weil das Dekanatsbüro aus organisatorischen Gründen aus der Pfarrergasse ins Alumneum (Am Ölberg 2) umgezogen ist. Mit der gemeinsamen Adresse beider Pfarrämter sei keine Fusion der Verwaltungen oder Gemeinden verbunden, es könnten sich aber hilfreiche Absprachen ergeben, teilten die Pfarrämter mit. Pfarrer Thomas Koschnitzke (Neupfarrkirche) wies darauf hin, dass es bis 1814 nur eine evangelische Innenstadtgemeinde gegeben habe. *sob*